

**Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen**



# **Gemeindebrief**

**Juli/August 2017**





|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Gedanken zur Zeit                              | Seite 3  |
| Mit Gott mein Leben gestalten                  | Seite 4  |
| Die weite, weite Welt                          | Seite 5  |
| 500 Jahre Reformation                          | Seite 8  |
| Rüstzeit des Kirchenvorstands                  | Seite 9  |
| „Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff“      | Seite 12 |
| Kinderkirchentag mit Übernachtung              | Seite 14 |
| Gebetsanliegen                                 | Seite 16 |
| Rückblick und Austausch – Goldene Konfirmation | Seite 17 |
| Neue Vorkonfirmanden                           | Seite 18 |
| Hinweise                                       | Seite 19 |
| Wussten Sie schon?                             | Seite 19 |
| Wo finde ich wen?                              | Seite 20 |
| Freud und Leid                                 | Seite 21 |
| Gemeindeveranstaltungen                        | Seite 22 |
| Eindrücke aus unserem Gemeindeleben            | Seite 23 |
| Gottesdienste                                  | Seite 24 |

### ***Spruch für August***

Gottes Hilfe habe ich erfahren  
bis zum heutigen Tag  
und stehe nun hier  
und bin sein Zeuge  
bei Groß und Klein.

Apg 26,22



Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Gemeindeglieder!

Es ist Sommer. Die Kinder haben Ferien. Viele Familien fahren in den Urlaub. Wer zu Hause bleibt, freut sich hier im Solling an der schönen Natur. Im Sommer wollen wir uns ein wenig erholen. Ja, und wir wollen die Seele baumeln lassen. Ich habe in diesen Tagen einen interessanten Vers in der heiligen Schrift gelesen, der mir in meiner Urlaubsstimmung hilft: *„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“* (Mt 6,21).

Wie recht hat dieser kleine Vers! Wenn mir etwas ganz wichtig im Leben ist, dann konzentriere ich mich darauf. Manch einer erlebt das, wenn er sich etwas Neues geleistet hat. Zum Beispiel ein Auto. Da ist man mit den Gedanken ständig in dem neuen Fahrzeug. Oder wenn ein Jugendlicher frisch verliebt ist, dann ist er mit seinem Herzen ständig bei seinem Schatz. Auch der Urlaub kann solch ein Schatz sein, für den man lange gespart hat. Und schon Wochen vor dem Urlaub merkt man, dass die Gedanken und Gefühle ständig um die Ferien kreisen. Es ist tatsächlich so: *„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“*

Martin Luther hat in seiner Auslegung zum 1. Gebot („Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!“) im Großen Katechismus geschrieben: *„Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“* Er will damit sagen: Wir Menschen müssen immer wieder darauf aufpassen, dass wir uns

im Leben nicht auf die falschen Dinge konzentrieren. Oft hängen wir unser Herz so sehr an weltliche Dinge und vergessen dabei, dass es doch unser Gott ist, auf den wir uns wirklich verlassen können. Ich habe mich kürzlich mit Jugendlichen darüber unterhalten, was für sie das allerschlimmste wäre. Einer sagt: *„Wenn ich keine Arbeit finde!“* Eine andere antwortet: *„Wenn ich schwer krank würde.“* Und ein dritter sagt: *„Wenn ich mitten im Leben sterben müsste!“* Ich habe gesagt: *„Ja, das wäre alles ganz furchtbar. Aber am allerschlimmsten ist, wenn ich Gott verlieren würde.“* Denn wenn ich ihn nicht mehr hätte, dann wäre mein Leben total verloren. Wenn ich ohne Gott durch mein Leben gehen müsste, dann hätte ich keinen Halt mehr, wenn es schwer wird. Aber wenn er mein Schatz ist, an den ich mein Herz hänge, dann kann es noch so schlimm im Leben werden. Mit Gott habe ich alles, was ich im Leben und Sterben brauche. Ich kann noch so tief fallen, die Hand Gottes ist da und wird mich halten.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie in diesen Sommermonaten Ihrem Leben die richtige Richtung geben und erkennen, dass Gott Ihr Schatz ist, an dem Ihr Herz verankert ist. Er kann Ihr Leben unendlich reich machen. Und egal, ob Sie nun in den Urlaub fahren oder hier im Solling bleiben, vergessen Sie Gott nicht, der Sie durch Ihr Leben begleiten möchte. Er ist an jedem Ort zu finden. Und wo immer Sie sich aufhalten, Gott möchte sich von Ihnen finden

lassen.

So bete ich für Sie, dass Sie entdecken, dass neben allem Wichtigen im Leben unser Gott ein wirklicher Schatz ist, an den wir unser Herz hängen dürfen. Und ich bete für uns alle, dass Gott uns niemals enttäuscht.

Seien Sie alle mit Ihren Familien ganz herzlich dem dreieinigen Gott befohlen!

Ihr

Reinhold L. Schiller

### ***Mit Gott mein Leben gestalten***

**A**ls Kriegskind aufgewachsen, bin ich sehr früh mit Gebeten groß geworden. Meine erste Bibelerfahrung habe ich mit meiner Oma bei der Feldarbeit gehabt. Sie erzählte mir von der Schöpfung, der Erde und dem Leben von Jesus. Später kamen dann die Kindergottesdienste und Krippenspiele dazu, die mich sehr prägten und stärkten. Zu meiner Konfirmation erhielt ich dann einen bedeutungsvollen Segensspruch. Er lautete:

*„Es sollen wohl Berge und Hügel  
hinfallen, spricht der HERR, aber  
meine Gnade soll nicht von dir  
weichen und der Bund meines Friedens  
soll nicht hinfallen.“ (Jes 54,10)*

Im Laufe meines späteren Lebens erhielt dieser Segensspruch immer eine große Bedeutung für mich. In den Tiefen meines Lebens war er wie eine unsichtbare



Hand auf meiner Schulter und eine Stimme, die mir sagte: Vertrau mir! Zum Glück fand ich dann auch eine christliche Gemeinde in Schönhagen, in der ich mich gut aufgehoben fühle.

*Waltraud Kasprowitsch*



**E**manuel Geibel hat das wunderbare Volkslied „Der Mai ist gekommen“ geschrieben. In der ersten Strophe heißt es in der letzten Zeile: „Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.“ So auch unserem Frauenkreis in Schönhagen. Am Mittwoch, dem 10. Mai, war es wieder soweit. Nach einer kurzen Andacht in unserer Martin-Luther-Kirche und dem Segen Gottes ging es los. Der Chef des Busunternehmens „Koch-Reisen“ fuhr wieder den Bus. Pastor Schiller war unser persönlicher Reiseleiter.



Unser erstes Ziel war Neuenheerse. Weithin sichtbar erhebt sich dort der sogenannte Eggedom über der Ortschaft. Heute als katholische Pfarrkirche genutzt, gehörte das Gotteshaus einst zum Hochadeligen Freiweltlichen Damenstift Heerse, das bis zu seiner Aufhebung im Jahre 1810 auf eine fast 1.000-jährige Geschichte zurückblicken konnte. Die Kirche ge-

hört heute zur Pfarrei St. Saturnina im Pastoralverbund Bad Driburg. Die Innenausstattung stammt zum größten Teil aus der Barockzeit. Bei einer Führung haben wir die Geschichte der heutigen Pfarrkirche kennengelernt. Gleich neben der Kirche war das Wasserschloss. Es ist im Privatbesitz und beherbergt drei Museen.

Anschließend ging es nach Dringenberg. Dort hielten wir an einer mittelalterlichen Burg. Sie war die Sommerresidenz der Bischöfe. Weiter ging die Fahrt über Siebenstern, ein ehemaliges Glasmacherdorf, nach Bad Driburg. Von weitem

sah man die Iburg-Ruinen. Mitten im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge liegt Bad Driburg. Die Nummer eins der Heilbäder in NRW und einziges Privatheilbad Deutschlands. Seit über 230 Jahren sind die Kuranlagen des Moor- und Mineralheilbades im Besitz der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff., die mit





dem Gräflichen Park ein unverwechselbares Ensemble aus gewachsener Architektur und prämiertem Landschaftsgarten geschaffen haben. Blühende Höhepunkte der 64 Hektar großen Parkanlage sind die Tulpenbeete, der Rosengarten sowie der Staudenpark. Leider hatten wir nicht viel Zeit, um die Blütenpracht der Tulpen zu bestaunen, die in allen Farben und Formen zu sehen war. Es war eine Augenweide. Mit diesen Eindrücken ging es dann ins Café Heyse, wo ein köstliches Spargelbuffet auf uns wartete. Nach der Begrüßung durch den Chef, Herrn Heyse, konnten wir uns ausgiebig am Buffet stärken.

Danach startete das Schokoladenkino. Wir sahen in dem Film, wie in der Backstube des Cafés Pralinen, Baumkuchen, Marzipanfiguren und weitere Leckereien hergestellt wurden. All diese Köstlichkeiten konnte man käuflich erwerben. Konditormeister Heyse kommentierte live den Film. Er reichte Kostproben von Trüffeln und Baumkuchen.

Anschließend bekam jeder drei Rezepte mit süßen Verführungen zum Selberbacken mit auf die Heimreise. Auch holte



er sich einen Herrn nach vorne und erklärte uns an dessen Kopf, wie man eine Marzipantorte richtig mit Marzipan überzieht und wie man die Mandeln an einen Frankfurter Kranz bekommt. Herr Heyse gab auch noch ein paar Tipps und Tricks für zu Hause mit. Inzwischen war die Zeit vorangeschritten. Um 15.00 Uhr sollte es Kaffee und Kuchen geben. So hatten wir nur kurz Zeit, um einen Spaziergang zu machen. Zahlreiche Geschäfte in der gemütlichen Fußgängerzone luden zum Bummeln ein, oder man ging in das Schmuckgeschäft nebenan. Wieder zurück, war das Kaffeegedeck auf dem Tisch. Der Kuchen (Himbeertorte) schmeckte köstlich. Zum Kaffee wurden wir musikalisch vom

Hausmusiker unterhalten. Eine Besonderheit hatte das Café zu bieten, eine Wasserorgel. Einzigartig in Deutschland. Millionen von Wassertropfen aus 300 Düsen tanzen im Takt zur Musik. So etwas sieht man nicht alle Tage. Nach dem Kaffeetrinken hatten wir noch Zeit, um einen kleinen Bummel zu machen oder einfach auf einer Bank die Sonne zu genießen. Gegen 17.00 Uhr traten wir die Heimreise an.

Es war ein schöner Tag, die Sonne schien, und wir fuhren durch eine herrliche Gegend. Wieder einmal konnte man Gottes wunderbare Schöpfung bestaunen und bewundern. Wohlbehalten kamen wir in Schönhagen an. Unser Dank gilt Kerstin, die wieder alles so gut ge-

plant und organisiert hatte. Danke auch an Pastor Schiller, der uns immer wieder auf seine humorvolle Art so wunderbar unterhält, und für seine Begleitung.

*Monika Kamrad*



**A**uch in dieser Gemeindebriefausgabe soll wieder ein Zitat von Martin Luther abgedruckt werden, um daran zu erinnern, dass die evangelische Kirche im Jahr 2017 ein großes Jubiläum feiert: 500 Jahre Reformation. Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther (1483-1546) seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geheftet und damit die

Reformation ausgelöst. Das Symbol der evangelisch-lutherischen Kirchen ist die Lutherrose. Sie war das Siegel, das Martin Luther ab 1530 für seinen Briefverkehr verwendete. Luther selbst betrachtete es als Ausdruck bzw. Zusammenfassung seiner Theologie und seines Glaubens. Er schreibt:

*Ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürlich Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass*



## 500 Jahre Reformation

Martin Luther



*der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und um solch Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.*

*Ihr Pastor  
Carsten Schiller*

**A**m 17. Mai war es wieder soweit. Der Kirchenvorstand machte sich auf den Weg nach Bochum. Für unsere diesjährige Rüstzeit haben wir uns das Zisterzienserkloster Stiepel auserkoren. Ich kannte es noch nicht und war daher sehr gespannt. Was mich sehr überraschte war die Tatsache, dass das Kloster in Bochum, das heißt im Stadtteil Stiepel, angesiedelt war. Dem Kloster ist eine verpachtete Gaststätte („Klosterhof“) angegliedert, dort trafen wir uns und kamen bei einer Tasse Kaffee erst einmal an.

Das Kloster ist ein verhältnismäßig kleines Kloster. Zum jetzigen Zeitpunkt leben 15 Mönche dort. Demzufolge ist auch der Gästebereich überschaubar. Er besteht aus neun Einzel- und vier Doppelzimmern, was natürlich auch dazu führt, dass es sehr schnell ausgebucht ist. Ein weiteres Standbein ist der Klosterladen.

Das Kloster Stiepel ist ein Zisterzienserkloster, gegründet 1988 vom Stift Heiligenkreuz bei Wien, dem es seitdem als einfaches Priorat angehört. Im Jahre 1988 wurden vier Zisterzienser aus der Abtei Heiligenkreuz in Niederösterreich von ihrem Abt zu einer Klostergründung in das Bistum Essen entsandt, wo sie das klösterliche Leben begannen. Seit der Gründung sind zahlreiche Eintritte erfolgt, sodass die Gründung nach 25 Jahren als geglückt

gelten darf. Heute betreuen die Mönche die Wallfahrt, verrichten das feierliche Chorgebet nach zisterziensischer Tradition, tragen Verantwortung für die Pfarrgemeinde, sind in benachbarten Pfarreien als Seelsorger tätig und wirken als geistliche Begleiter nicht zuletzt für die Studenten der nahe gelegenen Ruhruniversität.

Ein Wallfahrtsort ist ein Ort mit hervorgehobener religiöser Bedeutung und als solcher das Ziel einer Wallfahrt. Dem Besuch eines Wallfahrtsortes werden besondere Wirkungen zugesprochen wie die Heilung von Krankheiten. Die Klosterkirche ist zugleich Marienwallfahrtsort zum Gnadenbild der „Schmerzhaften Mutter von Stiepel“ und als solcher der einzige Marienwallfahrtsort der Diözese. Seit 1920 befindet sich die gotische Pietà, das Gnadenbild der „Schmerzhaften Mutter von Stiepel“ in der Wallfahrtskirche. Bis 1820 befand sich die Mitte des 15. Jahrhunderts entstandene Holzskulptur in der 1008 errichteten Dorfkirche in Stiepel. Bei der Renovierung der



Wallfahrtskirche 1974/75 erhielt sie ihren heutigen Platz auf einer etwa 2,5 Meter hohen Mariensäule in der linken Seitenkapelle. Das Gnadenbild ist das ganze Jahr über Ziel vieler Pilger. Am 11. eines jeden Monats findet die so genannte Monatswallfahrt statt.

Die Marienwallfahrt geht bis in das Mittelalter zurück, 1008 wurde nämlich bereits von Gräfin Imma zu Stiepel eine Kirche in Stiepel „zu Ehren der seligen Jungfrau Maria“ errichtet. 1988 initiierte Franz Kardinal Hengsbach (\* 10. September 1910 in Velmede, † 24. Juni 1991 in Essen) die Gründung des Zisterzienserklosters, um die jahrhundertealte Marienwallfahrt wieder aufzuwerten, nachdem diese in den späten 1960er bis in die 1980er Jahre allgemein rückläufig

war.

Zisterzienser nennen sich die Mönche und Nonnen, die in der Tradition der Gründer des Klosters Cîteaux ein Leben des Gebets, der Lesung und der Arbeit führen wollen. Der Zisterzienserorden entstand durch Reformen aus der Tradition des Ordens der Benediktiner.

Von ihrer Grundidee her wollten der Benediktiner Robert von Molesme († 1111) und seine Mönche nichts anderes sein als Benediktiner und getreu nach deren Regel leben. Jedoch unterschied sich die Lebensweise der Mönche von Cîteaux entscheidend von den anderen Benediktinerklöstern. So entstand aus der als Reform innerhalb des Benediktinertums gedachten Neugründung ein neuer Orden mit einer eigenen Liturgie,



dem Zisterzienserritus.

Die Zisterzienser waren zugleich der erste zentralistisch organisierte Mönchsorden. Das Selbstbewusstsein der Neugründung zeigt sich auch darin, dass die Brüder fortan das weiße Gewand aus ungebleichter Schafwolle tragen. Wie andere Reformorden ihrer Zeit wechseln auch die Zisterzienser den feierlichen schwarzen Habit der Benediktiner gegen den naturbelassenen einfachen Stoff.

Jede Abtei des Zisterzienserordens ist grundsätzlich selbstständig, jedoch den einheitlichen Statuten des Ordens verpflichtet und ihrem Mutterkloster verantwortlich. Die Zisterzienser legten von Anbeginn Wert auf einheitliche Bauten, Bräuche und Tagesabläufe in allen Klöstern des Ordens. Sie merken schon, das sind Sachen, die mich wahnsinnig interessieren und faszinieren.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, unternahmen wir einen kleinen Rundgang und machten uns mit den Gegebenheiten bekannt. Da wir ja nicht zum Spaß da waren, setzten wir uns nach dem Abendessen in unseren Tagungsraum und begannen mit unseren Themen. Zum einen haben wir uns mit einer Predigt von Martin Luther beschäftigt, zum anderen mit dem Jakobusbrief. Zwei verschiedene Themen, und doch haben sie etwas gemeinsam – Martin Luther. Martin Luther setzte den Jakobusbrief ganz nach hinten in seiner Bibelübersetzung – aber warum tat er dies? Das zu erfahren, war eines unserer Ziele. Natürlich ist es auch spannend

gewesen, eine Predigt von Martin Luther zu hören. Die hatte Pastor Schiller in einem Buch von Horst Hirschler gefunden. Es ist schon nicht so einfach, die alten Formulierungen ins heutige „Deutsch“ zu bekommen und dann auch richtig zu verstehen. Aber mit Pastor Schiller an unserer Seite haben wir auch das gemeistert.

Um unseren „Akku“ wieder aufzuladen, wurde das Klostergelände erkundet und der Klosterladen durchstöbert. Am Freitag bekamen wir eine Führung durch das Kloster, was uns einen kleinen Einblick in das Leben dort gab. Der Bruder hatte auf all unsere Fragen eine Antwort. Die zwei Stunden waren wie im Flug vergangen, wir schafften es gerade noch zum Mittagsgebet. Am Nachmittag unternahmen wir einen kleinen Ausflug, aber nicht nach Bochum, wie Sie vielleicht dachten. Da hatten wir alle keine Lust drauf. Wir fuhren nach Hatting, welches auch fast um die Ecke lag. Nur das Wetter spielte nicht mit, es regnete. Davon ließen wir uns aber nicht die Laune verderben. Es war trotzdem ein lustiger und schöner Nachmittag. An einer Eisdiele konnten wir auch nicht vorbeigehen. Die Abende ließen wir in gemütlicher Runde ausklingen, was uns viel Zeit zum Reden und Scherzen verschaffte. Die Tage sind leider wie immer viel zu schnell vergangen, und wir mussten Lebewohl sagen. Ich glaube, ich spreche im Namen aller, wenn ich sage: Es war eine schöne Zeit.

*Simone Stengel*



**A**lles im Griff auf dem sinkenden Schiff. Volle Kraft voraus auf das nächstbeste Riff.“ Dieser Ohrwurm von Udo Jürgens ging mir durch den Kopf, als wir auf dem Hofgut Stammen bei Trendelburg die Kanus bestiegen.

Es war wieder soweit: die alljährliche Kanutour auf der Diemel stand auf dem Programm. Mit großer Vorfreude auf die Tour machten wir uns nach dem Sonntagsgottesdienst gutgelaunt auf den Weg. Angekommen am Hofgut, gab es



die erste Überraschung. Anders als geplant, sollten wir zunächst mit den Kanus die Diemel hinunterfahren und dann mit den Fahrrädern zurückkommen. Also gab es eine kleine Planänderung. Unser Zwischenimbiss, der eigentlich für die Pause zwischen Radtour und Kanutour geplant war, wurde gleich beim Hofgut verzehrt, damit alle genug Kraft zum Paddeln hatten.

Danach haben wir uns Fahrräder und Helme ausgesucht, die später zur Anlegestelle gebracht werden sollten. Nachdem dies erfolgreich erledigt war, durften wir unsere

Schwimmwesten anlegen, ein Paddel schnappen und zu den Kanus gehen. Schnell waren die sechzehn Teilnehmer auf die vier Kanus verteilt, und ein Scout konnte die erforderliche Einweisung ins Kanufahren geben.

Ein Boot, komplett mit Jungen besetzt, konnte es kaum abwarten. Sie mussten zuerst ins Wasser, damit sie vor allen anderen das Ziel erreichen. Nach und nach wurden dann auch die anderen drei Kanus ins Wasser gelassen und konnten bestiegen werden. Wie schon oben gesagt, schoss mir der Schlager von Udo Jürgens durch den Kopf. Zum Glück ist keines unserer vier Schiffe, oder besser gesagt unserer vier Kanus, so richtig gesunken. Mit einigen Riffs hatten wir dann aber doch zu kämpfen. Na gut, es waren keine richtigen Riffs, aber immerhin Kiesbänke in der Diemel, die wegen des trockenen Wetters recht wenig Wasser führte. Die Besatzung unserer „Martin-Luther-Flotte“ hatte manchmal keine andere



Wahl. Die Schwersten mussten die Boote verlassen und die aufgelaufenen Ka-

nus wieder zu Wasser lassen. Sie brauchen sicher nicht ganz lange zu überlegen, wer dafür in Frage kam. Natürlich Nadine Ziemann, Tobias Höche und ich, die als Betreuer mit den Jugendlichen unterwegs waren.

Es gab viel zu lachen und zu erzählen und auch ganz viel zu sehen. Die Diemel



schlängelt sich traumhaft durch die herrliche Landschaft. Gesäumt ist das Ufer mit vielen großen Weiden, deren malerisches Astwerk sich manchmal bis weit ins Gewässer ausbreitet. Ich könnte stundenlang einfach nur so dahin treiben und die Natur bestaunen. Aber wir mussten ja irgendwie vorankommen, und so hieß es immer wieder: „Eins, zwei, eins, zwei! Achtung, Ast! Weiter rechts, weiter links, eins, zwei, eins zwei.“

Nach drei Stunden paddeln – gefühlt waren es weit mehr – taten mir die Arme mächtig weh, und meine Beine waren im Schneidersitz so manches Mal eingeschlafen. Aber es war trotzdem unglaublich schön. Wie oft konnten wir

die Ausrufe der Mädchen hören: „Och, guckt mal, eine Entenfamilie!“ oder „Da, ein Schwan!“ Und es war ja auch zu niedlich mit anzusehen, wie die kleinen Küken noch schnell versuchten, vor dem Kanu die Diemel zu überqueren.

Irgendwann hatten wir dann doch unser Ziel erreicht. Die Anlegestelle bei Wülmersen lag vor uns, und wir schafften es auch, trockenen Fußes aus dem Boot zu kommen. Obwohl die Füße eigentlich ja gar nicht trocken waren, weil wir ja zwischendurch die Kanus von den großen „Riffen“ retten mussten. Nachdem unser Boot aus dem Wasser gezogen war,

dauerte es nicht lange, bis auch das zweite Kanu ankam. Aber komisch, wo blieben denn die restlichen Flottenmitglieder? Sie waren doch wohl nicht gekentert? Und wo blieb überhaupt das Jungenboot? Sie hatten es doch so eilig, die ersten zu werden. Nach einer halben Stunde erreichte ein weiteres Viertel unserer Mannschaft die Anlegestelle, und gut weitere zwanzig Minuten später kamen auch die vermeintlichen Sieger ins Ziel. Sie hatten angesichts der großen Steuerprobleme zwischendurch immer wieder einen Stopp eingelegt, um die Positionen zu wechseln und sich in den tieferen Stellen der Diemel ganz entspannt abzukühlen.

Als schließlich alle vollzählig waren, wur-

den die Kanus auf den Transportanhänger verladen und die Fahrräder verteilt. Plötzlich hatten die letzten es ganz eilig. Mit einem „Affenzahn“ legten sie die rund zehn Kilometer des Diemelradweges bis zum Hofgut Stammen zurück. Es war gar nicht einfach, an ihnen dranzubleiben. Mit Schweißperlen auf der Stirn erreichten wir alle fröhlich und erschöpft unseren Ausgangspunkt. Jetzt mussten wir nur noch die Fahrräder ab-

geben, die Sachen zusammensuchen und die Autos besteigen. Es ging wieder heimwärts.

Nach der Feier der Komplet haben wir den Abend gemütlich mit Pizza, Döner und Panzarotti-Pommes ausklingen lassen. Schön war es!

*Kerstin Ahlborn*

## ***Kinderkirchentag mit Übernachtung***

Schwer bepackt mit Luftmatratzen, Isomatten, Schlafsäcken, Koffern, Taschen, Rucksäcken, Kissen und Kuscheltieren kamen am Pfingstmontag fast vierzig Kinder zu uns auf den Kirchplatz. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder zu unserem traditionellen Kinderkirchentag mit Übernachtung eingeladen und freuten uns, bei herrlichem Sonnenschein so viele Kinder begrüßen zu können. Nachdem alles



Gepäck erst einmal in der Kirche verstaut war, trafen wir uns im Gemeindehaus. Aber dort sah es an diesem Tag etwas anders aus als sonst. Wir Teamer hatten ein Fischerboot nachgebaut, in

dem wir mit den Kindern Platz nahmen. Nach einem Gebet und einigen Liedern, die Pastor Schiller auf der Gitarre begleitete, begannen zwei Jünger zuerst von ihrem Leben als Fische und dann als Begleiter Jesu zu erzählen. Sie berichteten

davon, wie sie eines Tages in einen furchtbaren Sturm gerieten. Jesus hatte sich schlafen gelegt, als plötzlich haushohe Wellen über Bord schlugen und der Sturm

das Boot fast zum Untergehen brachte. Die Jünger hatten schreckliche Angst, auf dem See umzukommen. Doch Jesus blieb ganz ruhig, er behielt die Situation im Griff und auf sein Wort hin beruhigte

sich der Sturm. Ein unglaubliches Wunder! Um deutlich zu machen, dass Jesus auch in unseren Ängsten an unserer Seite ist und die Situation unter Kontrolle hat, haben wir mit den Kindern zusammen überlegt, was ihnen Angst macht. Als Zeichen dafür, dass sie ihre Ängste zu Gott bringen können, schrieben sie diese auf ein gefaltetes Schiffchen, das sie dann wegfahren ließen.

Zum Abendessen gab es in diesem Jahr



Nudeln mit verschiedenen Soßen und anschließend Wassereis auf dem Kirchplatz. Aber nicht nur Eis gab es dort. Auch besondere, von den Kindern gebastelte Flugobjekte waren zu bestaunen, die vom Kirchturm um die Wette flogen. Es war gar nicht so einfach, den eigenen „Flieger“ nach der Landung auch wiederzufinden.

Während die Kinder noch ein wenig draußen spielten, wurde im Gemeindehaus alles für eine weitere Wundergeschichte vorbereitet. Diesmal gab es ein Stabtheaterstück, das den Kindern eine Heilungsgeschichte erzählte. Die Kinder

waren so sehr bei der Sache, dass sie nach dem Ende der „Vorführung“ sogar eine „Zugabe“ forderten.

Vorm Schlafengehen gab es noch eine Bastelaktion, bei der lustige, bunte „feuerspuckende“ Krokodiltierchen entstanden, die Sie auf der letzten Seite in diesem Gemeindebrief sehen können. Dann war es auch schon spät geworden, und alle machten sich bettfertig. Als jeder seinen Schlafplatz gefunden hatte,

gab es noch eine Gute-Nacht-Geschichte und ein Abendgebet. Vor lauter Aufregung konnten die meisten Kinder allerdings nicht sofort einschlafen. Und so dauerte es noch eine ganze Weile, bis alle tief und fest schliefen. Ja,



es ist schon etwas ganz Besonderes, in unserer Kirche zu übernachten. Und für einige war es dann auch so aufregend, dass sie ganz früh wieder wach waren und spielen und basteln wollten. Andere schliefen noch etwas länger und nach einem ausgedehnten Frühstück ging es



ßen Pilgerkreuz zu einem gemeinsamen Abschluss. Dankbar, dass wir wieder einen so fröhlichen Kinderkirchentag erleben durften, aber auch etwas müde von der doch eher kurzen Nacht, machten auch wir Teamer uns dann auf den Heimweg. Beim Abschied waren wir uns einig: Wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

*Nadine Ziemann*

dann ans Aufräumen in der Kirche. Als alles wieder gepackt war, trafen wir uns zu Gebet und Segen unter unserem gro-

## ***Gebetsanliegen***

**A**uch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle, die in diesen Sommermonaten Urlaub machen oder Ferien haben, dass sie sich von Herzen über die Wunder der Schöpfung und Gott, unseren Schöpfer und Begleiter, freuen können, Ruhe finden und neue Kraft tanken können für ihren Alltag.
- für unsere Kinderkrippe, dass der Bau weiter gut vorangeht und alles von Gottes Segen begleitet ist.
- für unsere neuen Vorkonfirmanden, dass sie in ihrer Konfirmandenzeit offen sind für Gottes Gegenwart, dass sie gute Erfahrungen mit unserem Gott machen und sich in der Gemeinde wohlfühlen.
- für unsere Stiftung „Kirche im Dorf“, die im Juni ihren 14. Geburtstag gefeiert hat, um Gottes Segen für ihre Arbeit.

**A**chtzehn ehemalige Konfirmanden des Jahrgangs 1967 treffen sich an altbekannten Orten zum erinnerungsreichen, interessanten und gemütlichen Austausch. Der gemeinsame Gottesdienst mit Einsegnung der Goldkonfirmanden wurde gekonnt musikalisch von der Gitarrengruppe „Saitenspiel“ aus Neuhaus und dem Flötenkreis St. Johannis Uslar begleitet. Die ansprechende Predigt und der Rückblick von Pastor Schiller haben nicht nur die Beteiligten zum Nachdenken gebracht.

Von den 30 Eingeladenen konnten einige aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen oder haben sich nicht gemeldet. Die aus den verschiedenen Orten wie zum Beispiel Syke, Willebadesen, Godelheim oder aus den Uslarer

Ortschaften Angereisten hatten sich einiges zu erzählen und dabei viel Spaß. Die Mehrzahl der Goldkonfirmanden ist noch in der hiesigen Kirchengemeinde sesshaft.

Beim gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken im Hotel des Goldkonfirmanden Eckhard Höche wurden Erinnerungen und Anekdoten ausgetauscht. Für die Goldkonfirmanden und deren Partner wird das Jubiläum, das erst am Abend endete, noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Dem Kirchenvorstand und Pastor Schiller möchten die „1967er“ Danke sagen. Es ist eine schöne Tradition, zu den Konfirmandenjubiläen einzuladen.

*Detlef Krusche*



**A**m Sonntag, dem 20. August, werden im Gottesdienst folgende Jugendliche als neue Vorkonfirmanden begrüßt und eingeführt:

|                    |                     |            |
|--------------------|---------------------|------------|
| Ida Ahlborn        | Amelither Straße 71 | Schönhagen |
| Luca Bartz         | Amelither Straße 43 | Schönhagen |
| Leon Fischer       | Kastensiekstraße 3  | Schönhagen |
| Lucas Fischer      | Kastensiekstraße 3  | Schönhagen |
| Carolin Heil       | Unterm Roten Land 3 | Schönhagen |
| Jonas Heuer        | Triftstraße 13      | Schönhagen |
| Norah Hinnüber     | Lunaustraße 20      | Schönhagen |
| Sarah Hitsch       | Bohlweg 3           | Schönhagen |
| Celina Kettler     | Sollingstraße 8     | Kammerborn |
| Sophie Krause      | Schulstraße 6       | Sohlingen  |
| Stina Lipsky       | Keilweg 1           | Schönhagen |
| Linus Reiher       | Steintorstraße 35   | Schönhagen |
| Saskia Stosch      | Schmachtstraße 9    | Schönhagen |
| Kevin Talmon       | Sollingstraße 14    | Kammerborn |
| Jule-Marie Tietze  | Lunaustraße 26      | Schönhagen |
| Malte Tödter       | Amelither Straße 53 | Schönhagen |
| Paula Wemmel       | Knickbornstraße 10  | Kammerborn |
| Frederick Wüsthoff | Steintorstraße 37   | Schönhagen |

### Pastor im Urlaub

Vom **17. Juli bis zum 10. August** ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat **bis zum 31. Juli Pastorin i. R. von Gierke** aus Hardeggen. Sie ist unter der Telefonnummer **05505/2979** erreichbar. Vom **1. bis zum 10. August** übernimmt **Pastor Trebing** aus Bodenfelde die Vertretung. Er ist unter der Telefonnummer **05572/1884** erreichbar.

### Silberne Konfirmation

In diesem Jahr feiern wir am **Sonntag, dem 24. September**, um **10.00 Uhr** in unserer Martin-Luther-Kirche die **Silberne Konfirmation**. Alle, die zu den Silbernen Konfirmanden gehören, aber nicht in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, sind ebenfalls herzlich zur Teilnahme eingeladen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt. Sie werden dann eine Einladung erhalten.

### Sommerpause

Der **Frauenkreis** beginnt nach der Sommerpause wieder am **Mittwoch, dem 16. August**, um **15.00 Uhr in der Kirche** mit einer Andacht mit Feier des Heiligen Abendmahls.

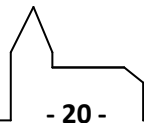
Der **Spielkreis** trifft sich zum erstem Mal nach der Sommerpause wieder am **Dienstag, dem 15. August**, um **15.30 Uhr** im Gemeindehaus.

*Wussten Sie schon...?*

- ☞ dass wir von Ihnen in diesem Jahr schon 6.196,- Euro Kirchgeld erhalten haben? Herzlichen Dank dafür.
- ☞ dass am Mittwoch unserer diesjährigen Bibelwoche, am 8. November, Schwester Angela OSB aus der Benediktinerinnenabtei Herstelle die Bibelauslegung halten wird?
- ☞ dass am Reformationstag, dem 31. Oktober 2017, zum 500-jährigen Reformationjubiläum um 17.00 Uhr ein zentraler Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche in Uslar gefeiert wird? Darin wird eine Bachkantate aufgeführt.



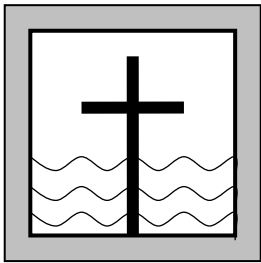




## Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

|                                                                               |                                                                                            |   |                      |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|---|----------------------|
| <b><u>Das Pfarramt</u></b>                                                    | Bornstraße 4                                                                               | ☎ | <b>05571/2821</b>    |
| <b>Pastor Carsten Schiller</b>                                                | 37170 Schönhagen                                                                           |   |                      |
|                                                                               | E-Mail: <a href="mailto:Carsten.Schiller@evlka.de">Carsten.Schiller@evlka.de</a>           |   |                      |
| <b><u>Das Pfarrbüro</u></b>                                                   | Bornstraße 4                                                                               | ☎ | <b>05571/913531</b>  |
| <b>Kerstin Ahlborn</b>                                                        | 37170 Schönhagen                                                                           | 📠 | <b>05571/913532</b>  |
| <b>Sprechzeiten:</b>                                                          | Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr                                             |   |                      |
| <b><u>Internet</u></b>                                                        | <a href="http://www.kirchengemeinde-schoenhagen.de">www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</a> |   |                      |
| <b><u>Der Kindergarten</u></b>                                                | Amelither Straße 47                                                                        | ☎ | <b>05571/4067</b>    |
| <b>Helga Heuer</b>                                                            | 37170 Schönhagen                                                                           | 📠 | <b>05571/4067</b>    |
|                                                                               | E-Mail: <a href="mailto:kts.schoenhagen@evlka.de">kts.schoenhagen@evlka.de</a>             |   |                      |
| <b>Öffnungszeiten:</b>                                                        | Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr                                                  |   |                      |
| <b><u>Gemeindekreise</u></b>                                                  |                                                                                            |   |                      |
| <b>Spielkreis</b>                                                             | Imke Riedel                                                                                | ☎ | <b>0160/94779694</b> |
| <b>Frauenkreis</b>                                                            | Monika Kamrad                                                                              | ☎ | <b>05571/1344</b>    |
| <b>Männerkreis</b>                                                            | Udo Ahlborn                                                                                | ☎ | <b>05571/7060</b>    |
| <b>Bibelkreis</b>                                                             | Pastor Carsten Schiller                                                                    | ☎ | <b>05571/2821</b>    |
| <b>Jugendbibelkreis</b>                                                       | Pastor Carsten Schiller                                                                    | ☎ | <b>05571/2821</b>    |
| <b>Besuchsdienstkreis</b>                                                     | Simone Stengel                                                                             | ☎ | <b>05571/302329</b>  |
| <b>„Himmlisches Frühstück“</b>                                                | Regina Gruhne                                                                              | ☎ | <b>05571/5937</b>    |
| <b><u>Blumenschmuck Kirche</u></b>                                            | Ursula Bergien                                                                             | ☎ | <b>05572/4680</b>    |
| <b><u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u></b>                                       | Kerstin Ahlborn                                                                            | ☎ | <b>05571/7060</b>    |
| <b>Ansprechpartner</b>                                                        | Regina Gruhne                                                                              | ☎ | <b>05571/5937</b>    |
| <b>Internet</b>                                                               | <a href="http://www.stiftung-kirche-im-dorf.de">www.stiftung-kirche-im-dorf.de</a>         |   |                      |
| <b><u>Bankverbindungen</u></b>                                                |                                                                                            |   |                      |
| <b>Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG</b>                                    |                                                                                            |   |                      |
| <b>Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00</b>           |                                                                                            |   |                      |
| <i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>                         |                                                                                            |   |                      |
| <b>Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00</b> |                                                                                            |   |                      |
| <i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>                                      |                                                                                            |   |                      |
| <b><u>Gemeindebrief</u></b>                                                   | Udo Ahlborn                                                                                | ☎ | <b>05571/7060</b>    |
| <b>E-Mail:</b>                                                                | <a href="mailto:Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de">Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de</a>               |   | <b>0179/4513338</b>  |
| <b>Impressum:</b>                                                             | Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen                                 |   |                      |
| <b>Redaktion:</b>                                                             | Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann                                       |   |                      |
| <b>Verantwortlich:</b>                                                        | Der Kirchenvorstand                                                                        |   |                      |

Wir freuen uns über die Heilige Taufe von:



**Paul Rüschel** aus Eschershausen,  
getauft am 7. Mai 2017.

**Daimen Riedel** aus Schönhagen,  
getauft am 14. Mai 2017.

**Lea Borchert** aus Schönhagen,  
getauft am 28. Mai 2017.

**Maya Borchert** aus Schönhagen,  
getauft am 28. Mai 2017.

**Bennet Grote** aus Schönhagen,  
getauft am 28. Mai 2017.

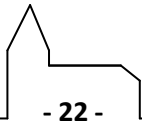
**Leon Jung** aus Uslar,  
getauft am 28. Mai 2017.

**Lasse Ove Meyer** aus Amelith,  
getauft am 28. Mai 2017.

**Lisa Warnecke** aus Kammerborn,  
getauft am 28. Mai 2017.

Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

Ps 121,5



## **Gemeindeveranstaltungen**

---

### **Frauenkreis:**

|          |        |           |                                            |
|----------|--------|-----------|--------------------------------------------|
| Mittwoch | 16.08. | 15.00 Uhr | Andacht mit Hl. Abendmahl<br>in der Kirche |
| Mittwoch | 30.08. | 15.00 Uhr | Martin-Luther-Saal                         |

### **Männerkreis:**

|          |        |               |                                                                                     |
|----------|--------|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Dienstag | 25.07. | 20.00 Uhr     | Martin-Luther-Saal                                                                  |
| Dienstag | 29.08. | 19.00 Uhr (!) | Martin-Luther-Saal<br><i>Grillabend mit Superintendent<br/>i. R. Heinz Behrends</i> |

### **Bibelkreis:**

|                |        |           |                    |
|----------------|--------|-----------|--------------------|
| Donnerstag (!) | 13.07. | 19.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Mittwoch       | 16.08. | 19.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |

### **Jugendbibelkreis:**

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

### **Spielkreis:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Dienstag | 15.08. | 15.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Dienstag | 29.08. | 15.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |

### **Besuchsdienstkreis:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Mittwoch | 23.08. | 19.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
|----------|--------|-----------|--------------------|

Weiter Termine jeweils nach Absprache.

### **„Himmlisches Frühstück“:**

|         |        |           |                    |
|---------|--------|-----------|--------------------|
| Samstag | 15.07. | 09.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |
|---------|--------|-----------|--------------------|

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

# Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



# Gottesdienste



## Juli

|                |               |                  |                                                   |
|----------------|---------------|------------------|---------------------------------------------------|
| Sonntag        | 02.07.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)               |
| <i>Sonntag</i> | <i>02.07.</i> | <i>18.00 Uhr</i> | <i>Taizé-Andacht</i>                              |
| Sonntag        | 09.07.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>      |
| Sonntag        | 16.07.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst<br>mit Feier des Heiligen Abendmahls |
| Sonntag        | 23.07.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst                                      |
| Sonntag        | 30.07.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst                                      |

## August

|                |               |                  |                                                                        |
|----------------|---------------|------------------|------------------------------------------------------------------------|
| <b>Samstag</b> | 05.08.        | 09.00 Uhr        | <b>Einschulungsgottesdienst</b>                                        |
| Sonntag        | 06.08.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b><br>(anschl. Kirchen-Café) |
| Sonntag        | 13.08.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst<br>mit Feier des Heiligen Abendmahls                      |
| <i>Sonntag</i> | <i>13.08.</i> | <i>18.00 Uhr</i> | <i>Taizé-Andacht</i>                                                   |
| <b>Sonntag</b> | 20.08.        | 10.00 Uhr        | <b>Gottesdienst<br/>mit Einführung der neuen Vorkonfirmanden</b>       |
| Sonntag        | 27.08.        | 10.00 Uhr        | Gottesdienst                                                           |

Vesper mit Heiligem Abendmahl:  
Komplet:  
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.  
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.  
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.